

GSW unterstützt Maffay Projekt „Begegnungen-Schutzräume für Kinder“

Thomas Zinnöcker: "Nachhaltig Handeln bedeutet die Übernahme von ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung"

Berlin, den 10. Februar 2010. – Seit 85 Jahren vermietet, verwaltet und bewirtschaftet die GSW rund 70.000 Wohnungen in Berlin. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der GSW stehen eine überdurchschnittliche Mieterzufriedenheit und das Angebot von Wohnraum für mehr als 130.000 Berliner Bürger in fast allen Bezirken und Stadtteilen.

Dieser Tradition verpflichtet steht der Name GSW für Erfahrung, Beständigkeit und wirtschaftliche Solidität. Die GSW setzt sich für die Stadt und ihre Menschen ein. Dabei legt sie großen Wert darauf, das wirtschaftlich Notwendige mit der sozialen Verpflichtung gegenüber Mietern nachhaltig in Einklang zu bringen. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Wertevermittlung und das Angebot von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche ein.

" Nachhaltig Handeln bedeutet für uns die Übernahme von ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung. Aus diesem Grunde mussten wir nicht lange nachdenken, uns beim Symposium „Begegnungen - Schutzräume für Kinder" zu engagieren. Wir erleben in unseren Wohnanlagen täglich, was es bedeutet, wenn Kinder mit weniger Obhut groß werden müssen oder sich gar Mißhandlungen ausgesetzt sehen. Initiativen wie die von Peter Maffay helfen, einem Teil der Kinder und Jugendlichen wieder bessere Zukunftsaussichten zu ermöglichen", erläutert Thomas Zinnöcker, Vorsitzender der Geschäftsführung der GSW die Beteiligung der GSW.

Dabei versteht die GSW ihr Sozialengagement als eine von drei Säulen der unternehmerischen Verantwortung für Nachhaltigkeit. Mit Nachhaltigkeit ist vielfach die ökologische Nachhaltigkeit gemeint, die auf den Schutz und den Erhalt der Umwelt abzielt, oder die ökonomische Nachhaltigkeit, die ein wirtschaftlich angemessenes Verhalten vorsieht. Der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit wird jedoch häufig vernachlässigt. Dabei ist er ein entscheidender Faktor für den langfristigen Bestand eines Unternehmens.

Für die GSW bedeutet dies, dass das bloße Bereitstellen von Wohnraum nicht länger reicht. Entscheidend ist heute, ein angenehmes Umfeld und damit Wohnanreize zu schaffen. Der Hintergrund: Soziale Probleme innerhalb eines Wohngebietes haben in der Regel negative Auswirkungen auf die Lebensqualität. Gelingt es Wohnungsunternehmen, solche Probleme

abzubauen, gehen sie einen wesentlichen Schritt hin zu einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Dabei fokussiert sich die GSW auf zwei Bereiche: die ausgewogene Entwicklung von Stadtteilen zu fördern und sinnvolle Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche bereitzustellen, wobei letzteres gleichzeitig seinen Beitrag zur Stadtteilentwicklung leistet. Die GSW engagiert sich mit vielfältigen Maßnahmen. Sie ist beispielsweise bei kulturellen Initiativen aktiv und fördert das nachbarschaftliche Miteinander, wodurch die Anonymität der im jeweiligen Quartier lebenden Menschen durchbrochen wird. So soll engagierten Bürgern eine Basis für ihr Engagement geschaffen und gegenseitige soziale Kontrolle aufgebaut werden.

Bei Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche gilt stadtteilfokussierten Einrichtungen und Initiativen besondere Aufmerksamkeit, die den Teamgeist von Kindern und Jugendlichen und eine positive Wertevermittlung fördern. In Berlin unterstützt die GSW beispielsweise das Stadtteilzentrum in Steglitz, das Kulturzentrum "Gemischtes" in Kreuzberg sowie das Jugendcafe "Loyal e.V." in Kreuzberg. Seit Jahren fördert die GSW die "Zooschule" des Berliner Zoos und ermöglicht es Kindern- und Jugendlichen, Erfahrung im verantwortlichen Zusammenspiel zwischen Mensch, Flora und Fauna zu sammeln.

Pressekontakt:

GSW Immobilien GmbH
Thomas Rücker
Charlottenstraße 4, D-10969 Berlin
Tel.: +49. (0) 30. 25 34-13 32
Fax: +49. (0) 30. 25 34-19 34
Mail: thomas.ruecker@gsw.de